

# 70 Jahre Marshall-Plan – ERP-Nationalbankvermögen erreicht 1 Mrd EUR

Das ERP, das „European Recovery Program“, allgemein bekannt unter Marshall-Plan, begeht im Jahr 2017 sein 70-Jahr-Bestandsjubiläum. Ziel dieses Wirtschaftsprogramms war die US-amerikanische Unterstützung beim Wiederaufbau des vom Krieg zerstörten Europa. Die Oesterreichische Nationalbank hatte von Beginn an eine entscheidende Rolle bei seiner Umsetzung und verwaltet bis heute das ERP-Nationalbankvermögen, das erstmals den Wert von 1 Mrd EUR erreicht. Dabei betreut die Nationalbank 493 Kredite des Sektors Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen mit einem aushaftenden Kreditvolumen von insgesamt 617 Mio EUR. Alleine in den letzten zehn Jahren wurden durch das Kreditgeschäft 116 Mio EUR an Erträgen erwirtschaftet. Die OeNB ist zudem in überwachender Funktion im ERP-Prüfungsbeirat und in beratender Funktion in den ERP-Kreditkommissionen vertreten.

Michaela Bandion,  
Sebastian Brachtl<sup>1</sup>

Der 5. Juni 1947 gilt als Geburtsstunde des Marshall-Plans. An diesem Tag kündigte der damalige US-Außenminister George C. Marshall das „European Recovery Program“ an. Die vom amerikanischen Kongress bewilligten Hilfsgelder in Höhe von insgesamt 12,4 Mrd USD dienten dem Wiederaufbau in Europa. Die rechtliche Grundlage für die Umsetzung des Marshall-Plans bilden das Pariser Abkommen sowie das am 2. Juli 1948 abgeschlossene bilaterale Rechtsabkommen zwischen den USA und Österreich.

Österreich wurde im Zeitraum 1947 bis 1953 Wirtschaftshilfe in Höhe von rund 1,1 Mrd USD zugesprochen. Dies entsprach damals einem Gegenwert von rund 17,6 Mrd ATS, nach heutiger Kaufkraft rund 34,5 Mrd EUR.<sup>2</sup> Davon wurden rund 7,2 Mrd ATS für Einmaleffekte aufgewendet, für die Anschaffung von Grundnahrungsmitteln, Saatgut, die Wiederherstellung der Infrastruktur und die Währungsreform.<sup>3</sup> Knapp über 10,4 Mrd ATS standen damit noch für mittel- und langfristige Förderprogramme zur Verfügung.

Die Oesterreichische Nationalbank spielte von Beginn an eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des Marshall-Plans. Da sich in der Nachkriegszeit die Bankenlandschaft erst im Aufbau befand, übernahm die OeNB die finanzielle Abwicklung sowie den Devisentausch der Hilfsgelder. Zudem wurden die ERP-Mittel auf dem sogenannten Counterpart-Konto der OeNB gehalten. Die Entscheidung über die Verwendung der Fördermittel erfolgte durch den Bund unter der Kontrolle der US-Regierung.

Die Einbindung der OeNB in die ERP-Kreditgewährung ist dem Umstand geschuldet, dass der Bund seine durch den zweiten Weltkrieg und dessen Nachwirkungen entstandene Schuld bei der OeNB mittels ERP-Mittel zurückzahlen begann. Die OeNB verpflichtete sich, diese finanziellen Mittel zur Förderung der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, und zwar im Ausmaß der vom Bund zurückgezahlten Beträge sowie der aus dem ERP-Geschäft vereinnahmten Zinsen.

1952 untersagte die US-Regierung dem Bund, weitere Rückzahlungen der

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Abteilung Statistik – Informationssysteme und Datenmanagement, Michaela.Bandion@oenb.at, Sebastian.Brachtl@oenb.at

<sup>2</sup> Siehe OeNB Inflationscockpit.

<sup>3</sup> Siehe Seidel (2005).

Bundesschuld mit ERP-Mitteln zu leisten. Bis zu diesem Zeitpunkt waren rund 4,7 Mrd ATS an die Oesterreichische Nationalbank geflossen. Unter dem Druck der US-Regierung erfolgte 1962 die Übertragung der verbliebenen Counterpart-Mittel an den eigens gegründeten ERP-Fonds. Zwei Fördertöpfe wurden eingerichtet: der Nationalbankblock (NB-Block), unter der Verwaltung der OeNB, sowie der ERP-Eigenblock (5,7 Mrd ATS), der mittlerweile von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) verwaltet wird.

Heute erreichen die gemeinsamen Fördermittel von OeNB und aws 2,9 Mrd EUR. Jährlich werden geförderte Kredite in Höhe von etwa 600 Mio EUR an österreichische Unternehmen vergeben. Die zweckgebundene Vergabe und Verwendung der Fördermittel sowie die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen ERP-Fonds und OeNB sind im ERP-Fonds-Gesetz von 1962 und im Übereinkommen festgelegt, das zwischen diesen Institutionen abgeschlossen wurde. (Die letzte Fassung stammt aus dem Jahr 2016.)

Entsprechend den Bestimmungen des ERP-Fonds-Gesetzes genehmigte die Bundesregierung im Juli 1962 das erste ERP-Jahresprogramm und bestellte die Beschlussgremien der ERP-Kreditkommission. Seither erfolgt die Abwicklung von ERP-Anträgen im Rahmen des jeweils gültigen Jahresprogramms, das von der Bundesregierung jährlich genehmigt wird. Dabei erfolgt auch die Überarbeitung der Förderrichtlinien, die sich stets an den wirtschaftspolitischen Schwerpunkten der Bundesregierung und den EU-Vorgaben orientieren.

## ERP-Förderschwerpunkte im Zeitablauf

- 1948–1952: Wiederinstandsetzung der Infrastruktureinrichtungen, Aufbau der österreichischen Volkswirtschaft mit den Schwerpunkten Rohstoffversorgung und Industrieentwicklung
- 1952–1962: Förderung von Energieprojekten (Kraftwerksbau, wie etwa in Kaprun, Ybbs-Persenbeug)
- 1960er-Jahre: Umsetzung des ERP-Fonds-Gesetzes von 1962. Aufbau der Beschlussgremien, Ernennung der ersten ERP-Kreditkommission sowie der Fachkommissionen für Tourismus, Landwirtschaft und Verkehr. Weiterhin inhaltlicher Schwerpunkt: Förderung der Infrastruktur (Energie- und Verkehrsprojekte)
- 1970er-Jahre: beschäftigungssichernde und leistungsbilanzverbessernde Förderschwerpunkte
- 1980er-Jahre: Förderung der Eisen- und Stahl- sowie Papierindustrie, Aufbau des Sonderprogramms für Kohlebergbau
- 1990er-Jahre: Unterstützung und Begleitung österreichischer Unternehmen im Hinblick auf den einsetzenden Internationalisierungsschub (Flugzeugindustrie, Biotechnologie), ERP-Osteuropa-Programme zur Wettbewerbsstärkung
- Ab dem Jahr 2000: Deutliche Erhöhung der ERP-Jahresprogramme ab 2005 zur Unterstützung der konjunkturellen Aufschwungphase. Im Zuge der Krise 2008 wurde das Kleinkreditprogramm eingeführt, um der Gefahr einer Kreditklemme zu begegnen.
- 2017: Öffnung des ERP-Kreditprogramms zur breitenwirksameren Förderung auch für den Sektor Dienstleistungen sowie Förderung der Digitalisierung (Industrie 4.0)

Tabelle 1

Die Förderschwerpunkte werden im Zuge der Projektbeurteilung berücksichtigt. Diese gliedert sich in einen volkswirtschaftlichen, einen richtlinienbezogenen und einen finanziellen Teil. Die finanzielle Beurteilung erfolgt in Zusammenarbeit von AWS und OeNB im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Prüfausschusses.

ERP-Förderkredite beinhalten einen unter dem Marktniveau liegenden fixen Zinssatz sowie tilgungsfreie Zeiten (in diesem Zeitraum werden lediglich Zinsen zurückgezahlt). Diese günstigen Konditionen bieten förderwürdigen Unternehmen einen Vorteil gegenüber Krediten kommerzieller Banken (siehe Tabelle 1, Konditionen von neu vergebenen ERP-Nationalbankblock-Krediten).

Antragsberechtigt für einen OeNB-ERP-Kredit sind Industrieunternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes sowie produktbegleitende Dienstleistungsunternehmen. Der Fördereffekt ist von der Unternehmensgröße, den projektspezifischen Faktoren und dem von der EU vorgeschriebenen Referenzzinssatz abhängig. Für die beantragten Kredite werden die zum Zeitpunkt der Richtlinienerstellung geltenden Zinssätze herangezogen. Darüber hinaus kommt der sprungfixe Zinssatz für Kredite mit längeren Laufzeiten zur Anwendung und wird bei einer wesentlichen Änderung des Marktzinsniveaus angepasst. Als Index ist dabei der 1-Jahres-EURIBOR heranzuziehen.

Der Fokus der Kreditvergabe lag in den letzten Jahren in den Bereichen Industrie, Gewerbe und der Dienstleistungsbranche. Grafik 1 veranschaulicht die Fördermittelanteile der verschiedenen Sektoren am ERP-Jahresprogramm 2016.

Derzeit umfasst der Nationalbankblock 493 Kredite des Sektors Industrie,

### Konditionen der Förderkredite aus den Mitteln des ERP-Nationalbankblocks

Kredithöhe	300.000 EUR bis 30 Mio EUR
Sektor	Industrie und Gewerbe
Ausnützungszeit	1 Halbjahr
Tilgungsfreie Zeit	2 Jahre
Kreditlaufzeit gesamt	6 bis 10 Jahre
Zinssatz, tilgungsfreie Zeit	0,5 % p. a.
Zinssatz, Tilgungszeit	0,5 % p. a. fix bzw. 0,75 % fix oder sprungfix
Besicherung	Bankhaftung und/oder AWS-Garantie

Quelle: Austria Wirtschaftsservice GmbH.

Tabelle 2

### Sprungfixer Zinssatz

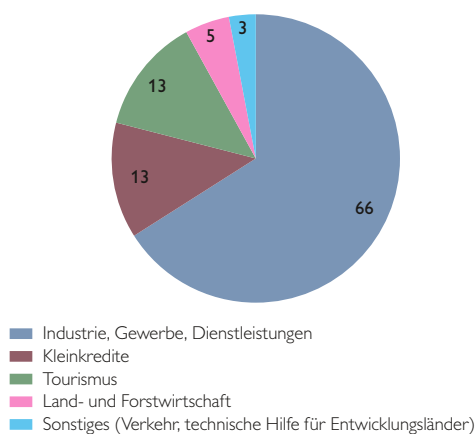
Index 1-Jahres-EURIBOR	Tatsächlich in Rechnung gestellter Zinssatz  in %
unter 0,5 %	0,75
0,5 bis unter 1 %	0,90
1 bis unter 2 %	1,50
2 bis unter 3 %	2,50
3 bis unter 4 %	3,50
4 % und mehr	4,50

Quelle: Austria Wirtschaftsservice GmbH.

Grafik 1

### ERP-Jahresprogramm 2016 – Vergabe der Fördermittel nach Sektoren<sup>1</sup>

in %



Quelle: ERP-Fonds, Austria Wirtschaftsservice GmbH.

<sup>1</sup> Gesamtsumme über 600 Mio EUR.

Gewerbe und Dienstleistungen mit einem aushaftenden Kreditvolumen von insgesamt 617 Mio EUR.

**ERP-Investitionskredite – Gebarung mit den Mitteln des Nationalbankblocks**

Stand: 30. Juni 2017

	EUR		EUR
Forderungen gegen Unternehmen	616.983.500,00	ERP-Vermögen <sup>1</sup> (gem. ERP-Fonds-Gesetz 1962)	341.955.044,59
Notleidende Forderungen	0,00	ERP-Vermögen (aus Zinsen seit 1952)	657.029.890,08
Freie ERP-Mittel	383.412.995,84	ERP-Vermögen, insgesamt	998.984.934,67
		Zinseneingänge des laufenden Jahres	1.411.561,17
		Eingänge auf abgeschriebene Kredite	0,00
Summe	1.000.396.495,84		1.000.396.495,84

Quelle: Eigene Berechnungen.

<sup>1</sup> Entspricht dem von der Bundesschuld abgeschriebenem Betrag von 4.705.404.000 ATS (§ 3 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962).

In den letzten zehn Jahren wurden durch das Kreditgeschäft Erträge in Höhe von 116 Mio EUR erwirtschaftet. Sie setzen sich aus Zinsen, Entgelten und Gebühren für das Kreditgeschäft sowie Erträgen aus der Veranlagung zusammen. Durch die seit 1952 anteilig erwirtschafteten Zinsen erreichte das ERP-Vermögen des Nationalbankblocks am 30. Juni 2017 erstmals den Wert von 1 Mrd EUR.

Bis Ende Oktober jedes Jahres erstellt die OeNB das ERP-Jahresprogramm für das kommende Wirtschaftsjahr in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Finanzen und der aws. Abgesehen davon sind die Aufgaben der OeNB im ERP-Bereich vielfältig. So übernimmt sie die finanzielle Prüfung der Kreditanträge und ist in überwachender Funktion im ERP-Prüfungsbeirat und in beratender Funktion in den ERP-Kreditkommissionen (z. B. Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors) vertreten. Aufgrund sorgfältiger Auswahl und Prüfung der Projektanträge, der Besicherung der Kredite durch Hausbanken, Treuhandbanken und die aws-Haftung mussten im Nationalbankblock bis heute keine Verluste aus dem Kreditgeschäft verbucht werden.

Die flüssigen Mittel des Eigen- und Nationalbankblocks werden auf den Konten bei der Nationalbank gehalten. Die Gebarung mit den ERP-Mitteln der Nationalbank ist Teil des OeNB-Jahresabschlusses.

Standen vor 70 Jahren noch die ausreichende Grundversorgung der Bevölkerung und der wirtschaftliche Aufbau sowie die nötige Infrastruktur im Vordergrund, so legt die OeNB heute mit der Vergabe von Förderkrediten ein solides Fundament für viele erfolgreiche und innovative Projekte und setzt somit wichtige Impulse für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung.

In den letzten Jahren standen Förderungen in den Bereichen Tourismus, Dienstleistungen, Start-up-Hilfe sowie Forschung und Entwicklung im Vordergrund. Zuletzt wurde die Investitionszuwachsprämie (für Unternehmen ab 250 Beschäftigten oder einer Bilanzsumme von mehr als 43 Mio EUR und einem Umsatz von mehr als 50 Mio EUR) als neues Zuschussprogramm in Kombination mit dem ERP-Kreditprogramm vorgestellt. Zusätzlich können mit Sonderaktionen wie etwa der Hochwasserhilfe im Jahr 2013 flexibel und gezielt Schritte gesetzt werden, um Förderungen dort zu vergeben, wo sie gebraucht werden. Auch künftig wird

die Oesterreichische Nationalbank ihren Beitrag leisten, um die mittlerweile 70-jährige Erfolgsgeschichte des Marshall-Plans in Österreich fortzuführen.

### Literaturverzeichnis

**Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws).** <https://www.aws.at/professionals/zinssaetze-konditionen/kreditkonditionen> (recherchiert am 25.10.2017).

**Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) – ERP-Fonds.** Wien. Diverse Jahresprogramme und Richtlinien.

**Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und OeNB.** Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank in Durchführung des ERP-Fonds-Gesetzes (Fassung 2015).

**Bischof, G. und D. Stiefel. 1999.** 80 Dollar. 50 Jahre ERP-Fonds und Marshall-Plan in Österreich 1948–1998. Wien. 315–342.

**Bundeskanzleramt Rechtsinformationssystem.** <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10006258> (recherchiert am 25.10.2017)

**Haas, J. 2017.** [https://www.oenb.at/dam/jcr:ec7ef038-1887.../gewi\\_2007\\_2\\_haas\\_tcm14-58007.pdf](https://www.oenb.at/dam/jcr:ec7ef038-1887.../gewi_2007_2_haas_tcm14-58007.pdf) (recherchiert am 25.10.2017).

**OeNB.** <https://www.oenb.at/docroot/inflationscockpit/waehrungsrechner.html> (recherchiert am 25.10.2017).

**Seidel, H. 2005.** Österreichs Wirtschaft und Wirtschaftspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg.